

Weihnachtsbrief 2023



Berufsbildungswerk
KIRCHSEON

WEIHNACHTSBRIEF 2023

Grußworte 3-6

Geschäftsführer	3
Internat	4
Schule	5
Einrichtungsleitung	6

Jahresrückblick 7-17

Berufsinfomesse	7
Gospelworkshop	8
Pflanzenpyramide	9
Fußball	10
Metallbau/Zerspanung	11
Workshop Schule	12-13
Wernerhof	14-15
Neuer Bäckereiverkauf	16-17

Top Thema: Autismus 18-23

Junge Menschen mit ASS	18-20
Sozialkompetenzen ASS	21
ASS Messe	22-23

Einblicke 24-32

Bakhtiar Awalkhel	24
Christbaum Diskussion	25
Leben ist stürmisch	26-29
Sturm im Kopf	30-31
Knödel und Fufu	32

Seitenblicke 33-36

Ruhestand	33
Neue Mitarbeiter	34
Absolventen Internat	35
Endres Wertebündnis	36

BBW Report 37

Rätselspaß 38-39

Impressum

Herausgeber:

Stiftung St. Zeno Kirchseeon
Am Hirtenfeld 11
85614 Kirchseeon

Geschäftsführer: Bernd Zimmer

Stiftungsrat: Herr Domkapitular Franzl (1. Vors.), Herr RA Richter (2. Vors.), Herr Engelmann, Herr Forchhammer, Herr Dr. Guber, Frau Rauscher MdL

Rechtsform: öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts

Texte: Mohamad Alkhalaf, Bakhtiar Awalkhel, Franziska Elster, Gerhard Endres, Ralph Fischer, Frank Gebarth, La Lena Hoffmann, Martin Höckmeier, Caroline Jäckel, Thomas Oliv, Alexander Sertl, Bernd Zimmer

Bilder: Mohamad Alkhalaf, Franziska Elster, Gerhard Endres, La Lena Hoffmann, Martin Höckmeier, Ursula Spichtinger

Layout: La Lena Hoffmann, Martin Höckmeier, Kai-Emanuel Ryba, Maximilian Gora

Lektorat: Die Inhalte unserer Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität, sowie Rechtschreibfehler der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Das Lektorat übernahmen überwiegend Auszubildende der Medientechnologie

Druck und Verarbeitung: Werkstatt der Medientechnologen

WEIHNACHTSBRIEF 2023

Grußworte

„Fröhliche Weihnacht überall“

(Auf der Rückseite ist der ganze Text des Weihnachtsliedes zu finden)

Liebe Leser*innen des Weihnachtsbriefes,
Weihnachten steht vor der Tür und jetzt soll einfach gesungen werden und dann noch dieser Text? Kann man dieses Lied aktuell unbefangen singen? Das ist doch wohl nicht ganz einfach, das ist doch aus der Zeit gefallen.

Können wir als Stiftungsmitarbeiter*innen einfach so tun als gäbe es keinen Krieg in Europa, keinen Krieg am Mittelmeer und keine weiteren Kriege? Ist Weihnachten plötzlich Friede und es gibt einen warmen Ofen und einen sicheren Ort um sich zu freuen?

So einfach ist es ja auch wirklich nicht. Alles um uns herum auszublenzen und den Fokus ausschließlich auf die eigenen vier Wände zu richten. Was kommt denn noch alles auf uns zu? Kommt Corona zurück oder eine andere Krankheit? Ja, an die Umwelt müssen wir auch denken, was passiert denn da noch? Haben wir denn eine Hoffnung für eine friedliche Zukunft?

Ja, wenn wir die Hoffnung nicht aufgeben. Wenn wir eine Hoffnung im Glauben finden können. Wir müssen in unseren Kindergärten, im Altenheim, in der Jugendarbeit, der Schulbegleitung, in der beruflichen Bildung, den Schulen und auch in der Begleitung von Menschen mit psychischen Behinderungen Hoffnung verbreiten. Wir bereiten uns auf Weihnachten vor und mit fester Überzeugung müssen wir vorleben, dass es Weihnachten gibt. Wir, die Mitarbeiter*innen von St. Zeno Kirchseeon arbeiten dafür, anderen Menschen Brücken zu bauen oder für ein Dasein mit Zukunft einzustehen und das eigene Leben auf die Zukunft auszurichten. Da hilft doch die Adventszeit sich vorzubereiten auf das Weihnachtsfest mit der Aussage:



Fröhliche Weihnacht überall; sagen wir es laut: Fröhliche Weihnacht überall.

Finden Sie den Weg zu dieser Botschaft und geben Sie die Kraft dieser Botschaft weiter!
Für alle Mitarbeiter*innen in der Stiftung, alle uns anvertrauten Menschen, deren Angehörigen und all unsere Mitstreiter in der Unterstützung unserer Arbeit wünsche ich:
Fröhliche Weihnacht überall!

Ihr Bernd Zimmer
Geschäftsführer



WEIHNACHTSBRIEF 2023

Grußworte

Liebe Mitarbeiter des Internats,

ein aufregendes und aber auch sehr anstrengendes Jahr liegt hinter uns. Ich möchte mit diesem Brief die Gelegenheit nutzen, Ihnen und Ihren Familien zunächst schöne Weihnachten und besinnliche Festtage zu wünschen.

Gleichzeitig möchte ich mich auch bei Herrn Gebhard, Frau Spreitzer, Frau Maas, Frau Streit, Frau Dietrich, Herrn Häring, Herrn Alkhalaf sowie Frau Filipova, Frau Burle und Frau Schindele für Ihren Einsatz und unsere gute Zusammenarbeit in den vergangenen zwölf Monaten bedanken.

Sie alle haben sich im vergangenen Jahr mit großen Engagement für unsere Bewohner:Innen eingesetzt und manchmal auf ihre privaten Interessen verzichten müssen. Das ist nicht selbstverständlich. Dafür ein großes Dankeschön!

Trotz Personalwidrigkeiten konnten wir ein Sommerfest für das Haus auf die Beine stellen und unsere Absolventen feiern. Die neuen Bewohner:Innen wurden mit einem Campingwochenende begrüßt und auf die bevorstehende Fackelwanderung 2023 mit anschließender Siegerehrung für die schönste Gruppe, sowie das schönste Zimmer fiebern unsere Bewohner:innen schon entgegen. Der Nikolaus soll auch kommen, habe ich gehört.

Wir alle können stolz darauf sein, dass wir als Team die Herausforderung des ausklingenden Jahres gemeistert haben und es etwas ruhiger zum Ende hin zugeht.

Denn für 2024 benötigen wir alle Kraft, Geduld und Ausdauer, da dies im Zeichen der Veränderung steht. Das Internat soll saniert werden, um es für unsere Bewohner:innen schöner und moderner zu gestalten.

Daher wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen frohe Feiertage und einen guten Rutsch und bedanke mich an dieser Stelle noch einmal für Ihr Vertrauen.

**Herzlich,
Ihre Internatsleitung**



WEIHNACHTSBRIEF 2023

Grußworte

Liebe Leserinnen und Leser,

gerne blicke ich mit Ihnen auf das zu Ende gehende Jahr aus Sicht der Berufsschule St. Zeno zurück.

Nachdem im Dezember 2022 die schulaufsichtliche Genehmigung für die Berufsfachschule-Kinderpflege durch die Regierung erteilt wurde, haben Stefan Schmidhuber und Christopher Sponsel mit mir am zeitlichen Ablaufplan für Auszug aus dem Ergänzungsbau und Umzug in den Altbau geschmiedet. In einer Lehrerkonferenz im Februar haben wir den Plan mit den Kolleginnen und Kollegen besprochen, so dass die Umsetzung jeweils in Kalenderwochen gegliedert, entstanden ist.

Alle einschließlich Hausmeister, Bernhard Schwarz, haben mitgezogen und wir setzten tatsächlich den Zeitplan um. Dafür bedanke ich mich herzlichst bei allen Beteiligten!

Unser langjähriger stellvertretender Schulleiter, Erich Empl, ging zum Ende des Schuljahres in seinen wohlverdienten Ruhestand. Erich haben wir im Rahmen eines gemeinsamen Abendessen hoffentlich gebührend verabschiedet. Mit Stefan Schmidhuber als sein Nachfolger kommt frischer Wind in das Schulleben und wir erleben den ersten Schritt des Generationswechsels in der Schulleitung.

Sehr erfreulich ist der Zuwachs an Jugendlichen im Rahmen der berufsvorbereitenden Maßnahmen. Ich hoffe wir können zusammen mit den Ausbilder*innen für viele von ihnen eine berufliche Perspektive bieten, die in eine Ausbildung ab Sommer 2024 mündet.

Mit dem neuen Einrichtungs- und Ausbildungsleiter, Herrn Sertl, werden wir das berufliche Portfolio marktgerecht prüfen und für die Zukunft ausrichten.

Auf diesem Wege wünsche ich allen Mitwirkenden des BBW-Campus zusammen mit Ihren Liebsten eine gesegnete Weihnacht und ein gesundes neues Jahr, auf dass wir mit frischen und vereinten Kräften die individuelle Förderung unserer Teilnehmer*innen bestmöglich begleiten.

Herzliche Grüße
Thomas Oliv



WEIHNACHTSBRIEF 2023

Grußworte

Chancen geben – Brücken bauen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Liebe Leserinnen und Leser,

Wenn man von den derzeit verschneiten Brücken auf das vergangene Jahr zurückblickt, sieht man doch recht große, oder eher grundlegende Veränderungen im BBW.

Als neue Einrichtungsleitungen möchten wir gemeinsam das Gute erhalten und gemeinsame Wege in die Zukunft entwickeln, um den inspirierenden Campus zu erhalten. Wir möchten einen Ort schaffen, an dem Talente entdeckt und entwickelt werden und sich entfalten können. Ein Campus an dem sich alle Menschen wertgeschätzt fühlen und voneinander lernen können.

Mit dieser Vision im Gepäck danken wir Ihnen allen für die herzliche Aufnahme im BBW, die Unterstützung und das Durchhalten in den vergangenen Monaten.

Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit, sowie einen guten Start in ein gemeinsames, neues Jahr 2024.

Ihre Einrichtungsleitung
Alexander Sertl & Caroline Jäckel



Berufsinfomesse Kirchseeon

Auch dieses Jahr fand die Berufsinfomesse wieder auf unserem Gelände statt. Überall in der Mensa, der Turnhalle und sogar der neuen Halle bauten Ausbildungsbetriebe ihre Stände auf und wetteiferten mit ihren Präsentationen und Angeboten um Interessenten. Junge Menschen kamen ebenfalls aus allen Himmelsrichtungen und hofften, dort neben

Werbegeschenken auch eine berufliche Zukunft zu finden.



Natürlich ließ sich unsere Einrichtung das Spotlight nicht stehlen und prahlte mit seinem eigenen Stand. Dass potentielle Azubis sich gleich einen Eindruck von dem Gelände machen konnten, war natürlich ein großer Bonus – selbst an einem matschigen und nassen Februarabend wie diesem hat die Anlage einen besonderen Charme.

Von unseren Teilnehmern ließen sich viele blicken, tauschten sich mit den extern zugereisten Besuchern aus und bestaunten die Demonstrationen der Ausbildungsbetriebe. In dieser Form erfüllte die Berufsinfomesse einen sehr wichtigen Zweck,

indem sie einen informellen Austausch zwischen dem BBW und der freien Marktwirtschaft ermöglichte.

Durch die Lage des BBWs und dem geschützten Rahmen

der Maßnahmen verlieren unsere Teilnehmer oft den Kontakt in die freie Marktwirtschaft, in die sie nach ihrer Ausbildung integriert werden möchten. Aber egal, ob man auf der Suche nach Azubis, Ausbildungsplätzen oder Kontakten war – zu finden gab es dort mehr als genug (und ich habe immer noch die tollen Werbegeschenke).



Wir freuen uns schon auf die Messe im nächsten Jahr!

La Lena Hoffmann

WEIHNACHTSBRIEF 2023

Jahresrückblick

Gospelworkshop im BBW Kirchseeon seit 15 Jahren

Seit locker 15 Jahren gibt es zumindest einen Gospelworkshop im Jahr mit Anke Caspari in der Hauskapelle des BBW Kirchseeon und in der Zusammenarbeit mit dem KAB Bildungswerk München und Freising. So auch 2023 und diesmal auch mit einem gesanglichen Abstecher auf den Schulhof, eine gute Möglichkeit für Menschen, die sonst das BBW Kirchseeon nicht kennen, das Gelände des BBW ein wenig kennen zu lernen und damit auch die Jugendlichen, die am Wochenende im Internat sind.

Gerhard Endres



WEIHNACHTSBRIEF 2023

Jahresrückblick

Kirchseeon blüht auf.

Auszubildende aus dem BBW Kirchseeon gestalteten fünf Pflanzpyramiden für den Markt Kirchseeon, die farbige Akzente mit Sommerblumen brachten. Die von der Gemeinde gelieferten Teile bauten Jugendliche aus dem Metallbereich zu 2m hohen Pflanzgefäßen zusammen. Wie Herr Patz, einer der Gärtnermeister mitteilte, war dabei das Einbauen des Bewässerungssystems die größte Herausforderung.

Lehrlinge aus dem Zierpflanzenbau füllten die Pyramiden mit hochwertiger Erde, die in der Gärtnerei selber gemischt worden ist.

Fast 1m³ Substrat wurde dabei pro Pflanzpyramide verarbeitet. In den folgenden Tagen wurden nun die Pyramiden mit über 1000 Beet – und Balkonpflanzen bunt bepflanzt. Dabei achteten die Gärtner auch auf insektenfreundliche Blütenpflanzen.



Mohamad Alkhalaf



WEIHNACHTSBRIEF 2023

Jahresrückblick

Fussball auf dem „Philipp-Lahm-Platz“ spielen

Fussballturnier der oberbayerischen Förderberufsschulen in Gern

Wer hätte nicht mal gern auf dem Fussballplatz ein Fussballturnier gespielt, wo Weltmeister Philipp Lahm zu spielen begonnen hat? Die BBW Fussballmannschaft um Julian & Domi konnten das am 23. Mai auf dem Fussballplatz in Gern erleben. Ähnlich kämpferisch wie Philipp Lahm steckte die Mannschaft auch bei Rückständen nicht auf, presste, warf sich in die Schüsse der anderen Mannschaften und konnte sich so verdient den 2. Platz erkämpfen.

Danach waren sie zu Recht erschöpft aber glücklich bei starken Mannschaften den 2. Platz erkämpft zu haben.

Gerhard Endres



WEIHNACHTSBRIEF 2023

Jahresrückblick

Metallbau/Zerspanung

Wir im Metallbau/Zerspanung blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2023 mit vielen neuen interessanten Aufgaben zurück. Durch den Zusammenschluss der Halle N (Zerspanung) und der Halle M (Metallbau) wurde unser Team verstärkt und unsere Tätigkeiten, Aufträge und übergreifenden Projekte mit Schule für die Ausbildung noch interessanter. Zudem ist erfreulich, dass sich wieder mehr Jugendliche für diese Berufe interessieren. Natürlich schauen wir auch auf die Absolventen zurück, die mit Erfolg Ihre Abschlussprüfung bestanden haben.

Ralph Fischer



Workshop-Projektarbeiten mit der Grund- und Mittelschule Kirchseeon

Hurra, die Kinder der Klasse 2a mit Auszubildenden aus dem Berufsbildungswerk Kirchseeon jubeln - der besondere Internationale Mini-Maibaum steht...

Die Kinder der Klasse 2a aus Mittel- und Grundschule Kirchseeon lernten woher der Maibaum-Brauch kommt. Die schöne Tradition des Maibaum Aufstellens ließen sich die Schüler dieses Jahr nicht nehmen und feierten mit etwas Verspätung am 02. Mai ihr Maibaumfest.



Auf einen Maibaum wollten die Schüler aus Klasse 2a nicht verzichten. Die Klasse bekam hierbei tatkräftige Unterstützung von Auszubildenden aus dem Berufsbildungswerk Kirchseeon. Die Azubis bemalten den Maibaum gemeinsam mit den Schüler/innen in den traditionellen Farben Weiß und Blau, ein Fest für alle. Mit großem Eifer waren alle bei der Arbeit. Ein internationaler Maibaum muss es werden, das war allen von Anfang an klar. Die Schüler gestalteten also die Flaggen ihrer Länder und schmückten den Maibaum anschließend damit.

Herrlich war er der internationale Maibaum. Alle waren froh sich ländermäßig in diesem Baum wiederzufinden. Genauso sollte es sein.

Die Kinder der Klasse 1a & 2a aus Mittel- und Grundschule Kirchseeon lernten was es heißt zu backen. Tatkraft und Motivation zeigten die beiden Klassen beim Backen von Plätzchen und Pizza und erfuhren nebenbei noch Interessantes zum Thema Teigherstellung und Verzierung.



WEIHNACHTSBRIEF 2023

Jahresrückblick

Mit den beiden Azubis von den Raumausstatt-
tern Tanja Furtner und Rebecca Jobst wurde
ein Workshop mit den Schülern der Klasse 2a
der Grund- und Mittelschule Kirchseeon durch-
geführt.

Thema dieses Events war das Basteln von
Osterhasen aus Pappe und nachhaltigen Roh-
stoffen.



Martin Höckmeier, Mohamad Alkhalaf



WEIHNACHTSBRIEF 2023

Jahresrückblick

Der Wernerhof konnte eingeweiht werden

Sanierung, Teilabbruch und erweiterter Wiederaufbau des bestehenden Wohnheims wurde erfolgreich beendet.

Wie es der Titel schon anklingen lässt, es war keine einfache Angelegenheit. Begonnen hat alles vor einigen Jahren, als die Gemeinde Kirchseeon mit uns eine Vereinbarung getroffen hat, zwei Krippengruppen in dem Wernerhof unterzubringen. Damals wurde an dem Haus schon viel saniert, der Wernerhof wurde ertüchtigt und schließlich zogen in die wunderbar eingerichteten Räume auch die Krippenkinder mit den Erzieherinnen ein. Auch der Garten auf der Südseite mit dem herrlichen Blick in die Berge, einem großen Sandkasten und einem Wasserspielplatz wurde zum Platz für die Krippenkinder.

Nachdem die Kinder etwas größer wurden entstand die Idee, neben der Krippe auch eine Kindergartengruppe zu errichten. Dies konnte in Abstimmung mit der Gemeinde Kirchseeon dann auch umgesetzt werden. Dafür wurde für die Krippenkinder ein Ausweichquartier gesucht und auf dem Gelände des Berufsbildungswerkes auch gefunden. So zogen die Krippenkinder um und der Kindergarten wurde erstellt.



Bevor diese Räumlichkeiten genutzt werden konnten, wurde der Teilabbruch des Wernerhof genehmigt und auch vollzogen. In mehrjähriger Arbeit, die leider länger dauerte als dies geplant war, wurde sodann der Wiederaufbau umgesetzt. Zuvor wurden zwei Stockwerke über der Kindertagesstätte abgetragen und drei Stockwerke in Holzbauweise neu errichtet.

So wurde aus dem „alten“ Wernerhof auf dem Gelände des Berufsbildungswerkes eine Kindertagesstätte mit Krippe und Kindergarten, der seit September auch in vollem Betrieb ist. Allein die Außenarbeiten müssen noch weiter ausgeführt werden. Hier gab es hoffnungsvollere Planungen, aber inzwischen ist auch hier die Nutzung des Außengeländes auf der Südseite zu erwarten.

WEIHNACHTSBRIEF 2023

Jahresrückblick

Schließlich beginnen wir nun auch die 43 Appartements zu belegen, die von Mitarbeiter*innen, vor allem aber auch von Bewohner*innen der Therapeutischen Wohngruppe genutzt werden können. In nächster Zeit vielleicht auch Internatsbewohner*innen.

Also ein Bau in der Zeit von Corona hat allen Beteiligten, vom Architekten über die Bauleitung und natürlich auch die Bauherrin (Stiftung St. Zeno Kirchseeon) reichlich Energie und Geld gekostet, aber nunmehr steht das Gebäude mit einem Energiestandard von KFW 40 und der Wernerhof ist schön geworden.

Bernd Zimmer



Neuer Glanz im Bäckereifachverkauf

Im Jahr 2023 hat der Bäckereifachverkauf eine zeitgemäße Verjüngungskur erfahren. Die Neuerungen sind zwar subtil, die Auswirkungen jedoch unübersehbar. Eine der markantesten Neuerungen betrifft den Bodenbelag im Verkaufsraum, der einem zeitgemäßen Wandel unterzogen wurde. Der klassische Boden wurde durch ein modernes Pendant in anthrazitfarbener Betonoptik ersetzt, der nicht nur eine ästhetische Bereicherung darstellt, sondern auch höchsten Ansprüchen an Hygiene und Pflegeleichtigkeit gerecht wird. Die Veränderung des Bodens verleiht dem Verkaufsraum eine frische Dynamik, die sich nahtlos in das Gesamtkonzept einfügt. Ein weiterer Blickfang im Verkaufsraum sind die frisch gestrichenen Wände,



Der alte Verkauf ist Geschichte

die nicht nur einen neuen Anstrich erhalten haben, sondern auch durch eine Bordüre im markanten Türkis-Farbtönen des Berufsbildungswerkes veredelt wurden. Diese gezielte Farbwahl im Sinne des Corporate Designs schafft nicht nur eine freundliche Atmosphäre, sondern vermittelt den Besuchern auch ein Gefühl von Herzlichkeit und Qualität, das die Identität und Werte unserer Einrichtung authentisch wiedergibt. Ein weiteres Merkmal der jüngsten Anpassungen im Verkaufsraum ist die überarbeitete Verkaufstheke, die

durch eine Instandsetzung ein frisches Aussehen erhalten hat. Obwohl keine radikalen Veränderungen in Design oder Struktur vorgenommen wurden, bleibt die Verkaufstheke weiterhin das Herzstück des Verkaufsraums. Die behutsamen Verbesserungen tragen dazu bei, die ästhetische Präsenz zu bewahren und gleichzeitig eine vertraute Atmosphäre für unsere Kunden zu schaffen. In den dazugehörigen Räumen Küche und Lager hat sich ebenfalls ein spürbarer Wandel vollzogen. Die Renovierung erstreckte sich nicht nur auf den Neuanstrich von Böden und Wänden, sondern brachte auch eine erhebliche Steigerung der Funktionalität im gesamten Bereich mit sich. So wurde eine Arbeitsumgebung geschaffen, die Effizienz und Praktikabilität miteinander verbindet. Dieser Schritt hat nicht nur den visuellen Eindruck, sondern auch die Arbeitsabläufe rund um den Verkauf optimiert. Die umfassenden Renovierungen dienen nicht nur der visuellen Aufwertung, sondern haben auch positive Auswirkungen auf das Arbeitsumfeld. Die Ausbildung der Verkäufer findet nun in einer modernen und motivierenden Atmosphäre statt. Der Verkaufsraum lädt Kunden zum Verweilen ein und schafft eine positive Arbeits- und Einkaufsatmosphäre.



Die Maler sind da

WEIHNACHTSBRIEF 2023

Jahresrückblick

Die Transformation des Bäckereifachverkauf im Jahr 2023 ist eine gelungene Verjüngung, die Tradition wahrt und gleichzeitig zeitgemäß wirkt. Ein Ort, an dem der Duft von frischgebackenem Gebäck auf eine moderne Umgebung trifft – eine positive Veränderung für Kunden und Mitarbeiter gleichermaßen. Unserer besonderer Dank gilt dem Verkaufsteam, das die notwendigen Umstrukturierungen und Einschränkungen während der Umbaumaßnahmen mit Bravour gemeistert hat, sowie den Bereichen Maler, Holzbau, Metallbau, dem haushaltstechnischen Dienst und nicht zuletzt der Bereichsleitung, ohne deren gemeinsame Planung und tatkräftige Unterstützung die Umsetzung so nicht möglich gewesen wäre. Also kommt vorbei und überzeugt euch selbst!

Gizem Ulas



Unser vorübergehender Verkauf

„Junge Menschen im Autismus-Spektrum und der Umgang mit herausforderndem Verhalten“

Die erste Handlung des Referenten nach der Begrüßung war, die Teilnehmenden ihre Stühle, so gut es ging, in einen Halbkreis stellen zu lassen, so dass sich alle Mitarbeiter*innen sehen konnten. Dadurch wurde schon zu Beginn deutlich, dass die Fortbildung eine interaktive Veranstaltung werden sollte, in der in gleicher Weise die Theorie wie die praktischen Erfahrungen aus dem Alltag ihren Platz haben. Dann folgte die Hinführung zum Thema der Fortbildung: Hören wir von „herausforderndem Verhalten“, denken wir vermutlich sofort an aggressive, mitunter destruktive Verhaltensweisen, die eine geregelte Ausbildung stören, erschweren, ja manchmal in Frage stellen sowie die Betreuer*innen an pädagogische Grenzen führen und eine gewisse Ohnmacht spüren lassen. Herausfordernde Verhaltensweisen können aber auch eine nicht mehr zu steuernde fröhliche Ausgelassenheit und andererseits Passivität oder ein depressiver Rückzug in die eigene Welt sein. So schreiben Anne Häussler, Antje Tuckermann und Markus Witt, Experten*innen im Bereich „Autismus-Spektrum“, in ihrem Buch „Wenn Verhalten zur Herausforderung wird“: „Das Thema ‚Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen‘ zählt zu den brennendsten Themen, die uns im Rahmen unserer Fortbildungs- und Beratungstätigkeiten begegnen. „An dem Konzept dieser drei Autor*innen orientierte sich dann auch diese hausinterne Fortbildung. Zusätzlich wurde an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, dass es für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer im Autismus-Spektrum als Teil der Aufnahmeunterlagen einen „Krisenmanagementplan“ gibt. Er ist den zuständigen Betreuer*innen im IS+Reha unter „Dokumente“ zugänglich. Nach den einleitenden Worten zum Thema tauschten sich die Mitarbeiter*innen in Kleingruppen über Verhaltensweisen aus, die für sie in der Begegnung mit autistischen jungen Menschen und in ihrer Ausbildung eine pädagogische Herausforderung darstellen. Die Ergebnisse wurden im Plenum präsentiert und gleichzeitig vier Kategorien von Spannungsniveaus zugeordnet, die sich im jeweiligen schwierigen Verhalten zeigen. Anne Häussler u.a. unterscheiden herausfordernde Verhaltensweisen dahingehend, mit welchem Spannungsniveau sie verbunden sind. Davon hängen dann wiederum die jeweiligen Handlungsstrategien der Pädagogen*innen ab.



Folgende vier Spannungsniveaus werden beschrieben:

1. Erhöhte positive Anspannung („Wenn man vor Freude platzt“)
2. Erhöhte negative Anspannung („Wenn man vor Wut platzt“)
3. Positiver Spannungsabfall (wohlige Tiefenentspannung)
4. Negativer Spannungsabfall (lähmende Depression)

Diese Sichtweise ermöglicht nicht nur, hilfreiche pädagogische Handlungsstrategien davon abzuleiten, sondern auch vorausgehende Signale für die einzelnen Spannungszustände zu erkennen und dadurch rechtzeitig „gegensteuern“ zu können, sobald Toleranzgrenzen überschritten werden.



WEIHNACHTSBRIEF 2023

Top-Thema

Die Strategien beziehen sich darauf, wie die Betreuer*innen in solchen Situationen hilfreich mit den Betroffenen kommunizieren und die Umfeld-Bedingungen wirksam verändern können. Anne Häussler u.a. beschreiben dazu eine Vielzahl von Handlungsmöglichkeiten: Bei erhöhter negativer Anspannung sollte z.B. langsamer, weniger und in einem ruhigen Ton gesprochen werden. Hilfreich ist eine klare und eindeutige Sprache mit kurzen, positiv formulierten Aufforderungen statt Verboten. Eine aggressiv wirkende Körperhaltung sollte vermieden werden. Gleichzeitig ist darauf zu achten, mögliche Stressquellen im Umfeld abzustellen bzw. die betreffende Person davor abzuschirmen oder sie rechtzeitig aus der Situation zu nehmen. Bei negativem Spannungsabfall sollte Blickkontakt gesucht werden, ein freundlich zugewandter, aber fordernder Ton mit konkreten und eindeutigen Hinweisen den Kontakt bestimmen, eine anregende Reizumgebung geboten und Umfeldfaktoren reduziert werden, die einen spannungsarmen Zustand fördern. Nicht zuletzt ist es wichtig, die Ursachen des negativen Spannungsverlustes zusätzlich außerhalb des Konfliktfeldes fachärztlich bzw. in diagnostisch-beratenden Gesprächen zu eruieren und Ereignisse mit hohem Aggressionspotential in einer ruhigen Situation mit den betroffenen Teilnehmer*innen und Mitarbeiter*innen aufzuarbeiten. Die positive Anspannung wie der positive Spannungsabfall werden dann zu einer Herausforderung, wenn sie nicht in den Kontext passen und keine eigenständige Verhaltenssteuerung möglich ist. Hier bedarf es dann gleicher Überlegungen der Verhaltensbeeinflussung wie bei den negativen Spannungszuständen.

Wie immer ist für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen wichtig, gemeinsam mit ihnen und unter Einbeziehung des häuslichen Umfeldes individuelle Förderpläne zu entwickeln und auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin zu prüfen. Dafür bieten die regelmäßigen Alltagskontakte und Gespräche aller Beteiligten (einschließlich externer Hilfestellen), die Förderplangespräche mit den Teilnehmer*innen und seit kurzem auch eine regelmäßige Praxisberatung „Autismus-Spektrum“ die entsprechenden Gelegenheiten.

Die kollegiale Beratung, in der individuell angepasste Reaktionsmöglichkeiten für eingebrachte Problemsituationen ausgetauscht werden, wird von den Mitarbeiter*innen sehr zahlreich wahrgenommen.

An dieser Stelle deshalb ein besonderer Dank an die Einrichtungsleitung, die dafür den zeitlichen Rahmen zur Verfügung stellt.

Ein aufrichtiger Dank gilt gleichzeitig auch allen Mitarbeiter*innen für ihr großes Engagement und ihr empathisches Verständnis für die jungen Menschen im Autismus-Spektrum wie für alle ihnen anvertrauten Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Der hilfreiche Umgang mit herausforderndem Verhalten fordert auf Seiten der Betreuer*innen viel Kraft, Geduld und Selbstreflexion.

So wurde in dieser Fortbildung auch wieder deutlich, dass dem Wohlbefinden und der Ausgeglichenheit der Mitarbeiter*innen im gleichen Maße Aufmerksamkeit geschenkt werden muss wie den zu fördernden jungen Menschen. Ruhe und Sicherheit und die daraus erwachsende Kompetenz des Umfeldes sind ein wesentlicher Wirkfaktor im Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen.

WEIHNACHTSBRIEF 2023

Top-Thema

Am Schluss der Fortbildung las der Referent den Anwesenden noch das Bilderbuch „Steinsuppe“ vor ...

Ein alter Wolf klopft im Dorf der Tiere an der Tür der Henne. Sie erschrickt und befürchtet schon das Schlimmste. Der Wolf beschwichtigt die Henne. Er hat nur einen Stein dabei und will zusammen mit ihr eine Steinsuppe kochen.

Sie setzen einen Topf Wasser mit dem Stein auf den Herd. Die Henne meint dann, sie gebe zur Suppe allerdings immer auch Lauch mit dazu. Das kann man tun, meint der Wolf.

Dann kommen aus Sorge um die Henne auch die anderen Tiere aus der Nachbarschaft, um nach dem Rechten zu sehen, und beteiligen sich schließlich ebenso mit den verschiedensten Gemüsezutaten an der Suppe.

Letzten Endes führt das gemeinsame Kochen zu einer schmackhaften Suppe und das Essen wird zu einem erfrischenden Erlebnis, dass alle gerne wiederholen würden.

Und der Wolf? Er macht sich wieder auf den Weg mit seinem Stein und verlässt die Dorfgemeinschaft.

„Was hat jetzt das Bilderbuch mit der Fortbildung über Autismus-Spektrum-Störungen zu tun?“, mochten sich einige der Fortbildungsteilnehmer*innen etwas müde und verwundert, aber doch neugierig gefragt haben ...

In poetischer und verschlüsselter Weise beschreibt die Bildergeschichte irgendwie auch den Prozess der Zertifizierung zum „autismugerechten Berufsbildungswerk“:

Am Anfang stand die Idee der Zertifizierung (der Stein), die auch eine gewisse Skepsis im Umfeld auslöste: „Was kommt da auf uns zu?!“

Die Idee alleine hätte nicht zu dem gewünschten Ergebnis der Zertifizierung (schmackhafte Suppe) geführt. Erst jede einzelne Mitarbeiterin und jeder einzelne Mitarbeiter, sie alle haben mit ihrem Engagement und ihrer Kreativität (Gemüseeinlagen) zum Erfolg der Zertifizierung beigetragen. Und irgendwie wurde das Projekt auch zu einem Gemeinschaftserlebnis der gesamten Einrichtung.

„Dafür nochmals meine große Wertschätzung allen Ebenen und Abteilungen des Hauses gegenüber!!“, so der Referent, der zusammen mit der Fachreferentin für Autismus, Frau Spichtinger, und vielen weiteren Helfer*innen als Organisationsteam die Zertifizierung mit koordinierte.

Und als nächste Aufgabe steht die Re-Zertifizierung im März 2024 an.

Hubert Lohner



Sozialkompetenzförderung für junge Menschen mit ASS-Diagnose

Das BBW-Kirchseeon ist mit dem Internat und der Berufsschule St. Zeno seit 2021 eine Autismus-gerechte Berufliche Bildungseinrichtung.

Derzeit durchlaufen sieben diagnostizierte junge Menschen mit „Autismus-Spektrums-Störung (ASS)“ die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme und fünfzehn Auszubildende ihre berufliche Erstausbildung. Hinzu kommen weitere fünf ASS-Jugendliche im laufenden Berufsvorbereitungsjahr.

Wir bieten gemeinsam seit dem Frühjahr 2022 jeweils monatlich Sozialkompetenz Trainings an. Eine Gruppe umfasst derzeit zwölf Teilnehmer*innen der Berufsvorbereitung und die zweite Gruppe hat fünfzehn Azubis. Da die Teilnahme freiwillig ist, kommen etwa jeweils 8 Teilnehmer*innen zu den Sitzungen.

Die Begegnungen dienen dem Austausch und sind geprägt vom vertrauensvollen Umgang miteinander. Folgende Themen sind mit den Teilnehmer*innen als Jahresprogramm erstellt:

ASS-Formen/ Diagnosen; Wie entspanne ich?; Zwischen maskieren und sich zeigen!; Teamfähigkeit; Akzeptanz/ Toleranz; Gefühlsregulierung; Freizeitgestaltung; Wie finde ich Freunde?; Wie pflege ich Freundschaft?; Wie gehe ich mit Zwängen um?; Wie gehe ich mit Konflikten um?; Wie gehe ich mit Veränderungen um?

Für uns persönlich ist diese Arbeit sehr spannend, erlebnis- und lehrreich!

Wir lernen viel von den Jugendlichen und erleben wie sie sich weiterentwickeln.

Schön, dass wir das mit gestalten können!



Thomas Oliv & Gerhard Endres



WEIHNACHTSBRIEF 2023

Top-Thema

Autismus-Messe im ICP München

Am 11.11.2023 fand in der Bildungseinrichtung ICP München die Autismus-Messe des Autismus Kompetenznetzwerk statt – die zweite ihrer Art, eine Möglichkeit für Autismus fokussierte Organisationen, ihre unterstützenden Maßnahmen für Interessenten zu bewerben und sich untereinander auszutauschen.

Laut Schätzungen befindet sich 1% der deutschen Bevölkerung auf dem Spektrum. Von diesen Menschen sind über die Hälfte arbeitslos oder arbeitsunfähig. So schlecht sind diese Zahlen aber nicht – vor 50 Jahren dachte man noch, kein diagnostizierter Autist könne jemals einer Beschäftigung nachgehen.

Autismus in der Arbeitswelt ist noch ein neues Thema. Aufgrund von Ableismus haben sich vergangene Forschungen fast ausschließlich auf die Wirkung von Autisten auf ihr Umfeld fokussiert. Unsere Bedürfnisse und Zukunftsperspektiven, besonders im Erwachsenenalter, wurden ignoriert.

Die Integration von Autisten im Arbeitsmarkt ist ein bisher erfolgreiches, wenn auch lange nicht abgeschlossenes Projekt. Ständig wird archaisches Wissen von autistischen und allistischen Psychologen überarbeitet oder komplett umgeschrieben. Deshalb ist es noch schwierig, konkrete Rahmenbedingungen für Inklusionsmaßnahmen festzulegen. Messen wie die aktuelle Autismus-Messe vermitteln moderne Information an Arbeitgeber, bieten Unterstützung für neurodivergente Menschen auf der Suche nach einer beruflichen Zukunft und geben Autisten die Möglichkeit, mit ihren Erfahrungen zu dieser wichtigen Konversation beizutragen.

In der Eingangshalle des ICP München waren Stände aufgebaut, Tische mit Präsentationen, Ansprechpartnern und Werbegeschenken für alle Interessierten. Schulische oder betriebliche Begleitung sowie freizeitliche oder therapeutische Unterstützungsmöglichkeiten sind nur ein Teil der Programme, die man dort finden konnte.

Auch unser BBW hatte einen Tisch, komplett mit Zeitschriften, Flyer und sogar einem kleinen TV, der unseren Kurzfilm abspielte. Frau Spichtinger stellte unser Gelände vor, während ich und eine andere TN uns bereiterklärten, Fragen über unsere Diagnose und deren Auswirkung auf unser persönliches und berufliches Leben zu beantworten.

Im Laufe der Messe kamen viele Besucher, Autisten sowie deren Angehörige, die entweder an unseren Maßnahmen Interesse zeigten oder sich persönlich an uns als autistische Personen wandten. Diese Leute waren auf der Suche nach Ratschlägen über soziale, sensorische und kommunikative Probleme.

WEIHNACHTSBRIEF 2023

Top-Thema

Die Fragen, die man mir stellte, hinterließen einen tiefen Eindruck. Ich wurde vor über 13 Jahren diagnostiziert und habe über die letzte Dekade die Änderungen in der Konversation über Autismus und Neurodivergenz miterlebt. Zu Zeiten meiner Diagnose und folgenden Adoleszenz stand noch immer Allismus im Vordergrund. Die Symptome autistischer Personen waren ein „Problem“, das „gelöst“ werden musste, um die existierende Gesellschaftsstruktur nicht zu stören. Für mich war diese Rhetorik unvermeidbar. Doch scheint sie endlich zu veralten.

Die Personen, die sich unserem Stand näherten, waren nicht auf der Suche nach einer „Lösung“. Im Vordergrund ihrer Fragen stand Verständnis für unsere Symptomatik und Hilfestellungen, die geboten werden können. Neurodivergenz scheint im modernen Verständnis genau das zu sein – eine Divergenz. Von Natur aus neutral, keine schlechte Sache, einfach eine Andersheit. Existierende Regeln können geändert werden, um dieser Andersheit Spielraum zu schaffen.

Die Geschichte von Autismus ist eine stark behindertenfeindliche. Zu lange wurde Autisten ein Mitspracherecht über ihr eigenes Schicksal verwehrt. Die Nachwirkungen dessen spüren wir noch heute - aber nach den Gesprächen und Vorträgen auf der Autismus-Messe habe ich große Hoffnung für eine Zukunft, die sowohl neurotypische als auch neurodivergente Menschen schulisch, beruflich und gesellschaftlich inkludieren kann.

La Lena Hoffmann



WEIHNACHTSBRIEF 2023

Einblicke

Hallo meine sehr geehrten Damen und Herren ich heiße Bakhtiar Awalkhel

(geb. 09.01.2006 16 Jahre alt) und komme aus Afghanistan.

Ich hab mit meiner Familie eine sehr schwere Zeit durchgemacht, als wir von Afghanistan auf dem Weg nach Deutschland waren. Uns war nicht klar ob wir die ganze Reise überleben oder ob wir dabei sterben werden. Doch eins war uns bewusst: „Gott wird uns immer beschützen, wir müssen nur so beten, dass es von Herzen kommt und nicht nur aus dem Kopf entspringt !“

Am meisten in meinem Leben hat mich der Vorfall mit meinem Vater geprägt, da dieser an Gedächtnis-Problemen litt. Nach dem er beim dritten mal über die Grenze nach Afghanistan zu seiner Mutter geflohen ist wurde er bei diesem dritten Versuch von der Grenzpolizei erschossen. Das Schlimmste für mich und meiner Familie war, dass wir ihn vor seiner Beerdigung nicht mehr sehen durften und dass sein Bruder in Afghanistan fast alles von seinem Besitz geerbt hat. Dies ist auch der Grund, dass wir nicht mehr nach Afghanistan zurückkehren können. Als wir von Afghanistan in Deutschland ankamen, sind wir in einem Flüchtlings-Camp für einige Zeit untergekommen, bis wir dann nach Wolfratshausen ins Asylantenheim für 7 Jahre geschickt wurden. Bereits nach einiger Zeit wurde uns mitgeteilt, dass meine Schwester und Ich zur Schule müssen. Wir wussten bis dahin gar nicht was man in Schulen so macht – da für uns das noch Neuland war. Doch mit viel Fleiß und Konzentration haben wir langsam Schritt für Schritt die Deutsche Sprache erlernt. Nach der Abschlussklasse wurde ich gefragt: „ Was willst du später machen?“ meine Antwort darauf: „Ich würde gerne an einen Ort gehen wo man mir in der Ausbildung tatkräftig zur Seite steht, aber trotzdem durch viel Fleiß und dadurch resultierende Selbstständigkeit meine Eltern Stolz machen“. Unsere zuständige Familienhelferin meinte, dass ein Berufsbildungswerk genau das richtige für mich wäre, da ich dort auch im Internat mit einem Zimmerkollegen wohnen kann. Und genau dieser besondere Ort für mich ist in Kirchseeon im Berufsbildungswerk, wo ich aktuell meine Ausbildung im 1.Lehrjahr absolviere. Trotzdem habe ich selbst das Gefühl, dass mich das Berufsbildungswerk in Kirchseeon positiv prägen wird und ich daher positiv an meine Zukunft denke.



Bakhtiar Awalkhel und Martin Höckmeier

WEIHNACHTSBRIEF 2023

Einblicke

Ein Baum wird wahr

Darf ein Muslim sich einen Christbaum ins Wohnzimmer stellen?

Wenn in diesen Tagen der Glitzerschmuck und die Festdekoration in den Geschäften blinkt, ähnelt das der Vorbereitung auf eine Hochzeit. Der Unterschied ist, dass man hier Advent dazu sagt, was so viel wie die Ankunft bedeutet. Also das Warten auf die Geburt Jesu. Es wirft die Frage auf, ob ein Muslim sich zu diesem Warten gesellen darf oder nicht.

Darf ich christliche Bräuche übernehmen und etwa einen Weihnachtsbaum kaufen? Oder gilt das schon als Verrat an der eigenen Religion? Dies könnten nämlich manche meiner Bekannten in Syrien denken und mich dafür kritisieren.



Hier in Bayern feiern wir symbolisch das Weihnachtsfest. Ich gehe einkaufen, fotografiere die Buden auf dem Christkindlmarkt - normalerweise zumindest - und genieße die Atmosphäre. Einen Christbaum habe ich selbst aber noch nie besessen. Ein syrisches Sprichwort sagt: „Riech daran, aber probiere nicht!“

Früher stellte meine Mutter an Weihnachten den Fernseher in die Zimmermitte und wir Kinder umkreisten den Apparat, aus dem Gesang der libanesischen Sängerin Fairuz auf Arabisch erklang: „Weihnacht, Weihnacht - Schmuck und Leute - Glockenmelodie singt heute - neue Kleidung, Kinderstimmen - hört man hier von nah und fern!“ Das alles in der Melodie von „Jingle Bells“. Meine Mutter war glücklich, weil wir uns freuten. Allerdings bestand Gefahr, dass wir vor lauter Begeisterung den Fernseher umstoßen.

Als der IS nach Rakka kam, wurde der Besitz eines Fernsehers verboten. So konnte ich keine Weihnachtsfilme mehr sehen oder Lieder hören. Die IS-Schergen haben christlichen Mitbürgern in Rakka verboten, Weihnachtsbäume aufzustellen. Heute lebe ich in Deutschland, wo der Weihnachtsbaum wahrscheinlich sogar erfunden wurde. Für die meisten in München und im Umland ist er das symbolische Zentrum des Weihnachtsfestes. Es geht dabei auch aber oft gar nicht so sehr um Religion. Warum soll ich, der ich Teil dieser Gesellschaft geworden bin, mir nicht auch so einen schönen Christbaum kaufen? Zumal meine Frau seit längerem vom Baumschmücken schwärmt.

Jeder darf Advent und Weihnachten feiern. Auch ein Muslim. Zumal Jesus ja auch im Morgenland lebte. Und so werde ich diesen Kauf als historisch in Erinnerung behalten. Wie der junge Werther in Goethes Klassiker, als er am Sonntag vor Weihnachten von einem Baum mit Wachslatern, Zuckerwerk und Äpfeln entzückt wird. Viele Spezialisten haben uns beraten: Mecht's an groaßn oder kloan Bam? Mit Kerz'n oder Elektrik? A Tann' oder a Fichtn? Wir haben uns dazu entschlossen, einen Baum mit Topf zu kaufen, den wir dann nach dem Fest im Garten einpflanzen können.

Mohamad Alkhalaf



WEIHNACHTSBRIEF 2023

Einblicke



Das Leben ist stürmisch - zur Zeit ganz besonders:

- Und jeden Tag anders
- Jeden Tag gibt es was Neues
- Jeden Tag gibt es Veränderungen
- Das muss nicht sein, ist aber sehr wahrscheinlich

Trotzdem: Gehen wir gemeinsam den Weg weiter, auch wenn wir nicht immer sehen können, wie der Weg weitergeht. Unterbrechungen, Veränderungen, Einwirkungen „von außen“ sind aus meiner Sicht eher die Regel als die Ausnahme. Dies soll uns nicht ängstigen, denn dies kann uns anregen, sich weiterzuentwickeln und neu entdecken: Fähigkeiten entdecken, die ich an mir nicht kenne, aber auch die Erkenntnis fördern, was ich will und was ich auf keinen Fall will. Daraus folgt natürlich auch, daraus Folgerungen zu ziehen. Schwierigkeiten, Krisen können uns durchaus stärker machen als vorher, wenn wir gute Begleitung haben und gemeinsam zusammenhalten.



Im BBW Kirchseeon bieten wir die duale Berufsausbildung an, nach wie vor ist sie für viele Menschen die Grundlage für ihre Arbeit, aber auch Grundlage für ihre Lebenshaltung, ihre Werte und innere Stärke. Vieles was in der dualen Berufsausbildung gelernt wird, wird „so nebenbei gelernt“, das Fachwort heißt „informell“. Auch die sogenannten sozialen Kompetenzen werden in der dualen Berufsausbildung einfach so mitvermittelt und gelernt. Das ist auch das Geheimnis der dualen Berufsausbildung: Bildung, Ausbildung,

WEIHNACHTSBRIEF 2023

Einblicke

Lernen und Erfahrungen machen können, darüber nachdenken, an den Erfahrungen lernen und so nach und nach zum Könnern zu werden und vielleicht später auch zum Meister/zur Meisterin. Duale Berufsausbildung regt dazu an eigene Werte zu und eine innere Haltung zur Arbeit, zur Natur und zum Leben zu entwickeln. Sie ist der Beginn eines lebensbegleitenden Weges zur eigenen „Meisterschaft“, wie immer sie bei den einzelnen Menschen aussieht.



Miro Klose, Weltmeister von 2014: „Die Ausbildung zum Zimmermann hat mich geerdet, und mir die Disziplin gegeben, die ich für meine Karriere brauchte.“ Keiner muss ein Miro Klose werden, doch wir können alle von ihm lernen: seine Bescheidenheit, sein Teamgeist und Menschlichkeit. Für jeden Menschen ist Erdung wichtig, so weit sie auch im Leben „aufsteigen“ und Erfolg haben. Jedem fällt sicher ein Mensch ein, der Erfolg hat, vielleicht sogar richtig „reich“ und trotzdem geerdet ist. Das hilft uns auch, Schwierigkeiten zu überstehen.

WEIHNACHTSBRIEF 2023

Einblicke

Die Arbeitswelt verändert sich. Das wissen wir alle, es kommt darauf an, wie wir sie als Mensch gestalten.
Wir dürfen uns nicht von der Technik „beherrschen“ lassen!



Achtsam mit den Medien umgehen: Unwahrheiten, falsche Nachrichten, Hass, alles das gibt es aktuell im Übermaß im Internet und vielen Medien. Informieren wir uns bei wirklich seriösen Medien und widersprechen auch offensichtlichen Unwahrheiten – von wem auch immer.

WEIHNACHTSBRIEF 2023

Einblicke

Was ich uns allen zum Nachdenken anbieten möchte:

Die eigene Widerstandskraft stärken: sich weniger über alles Mögliche aufregen, vor allem nicht über scheinbare Kleinigkeiten. Ein wenig demütiger mit sich und den anderen umgehen, denn wir sind alle fehlerhafte Menschen, da keine Person perfekt ist oder gar perfekt sein kann. Wenn es möglich ist, einfach noch ruhiger bleiben, anhören was die andere Person sagt, die andere Person wertschätzend ansehen, erst dann reden und dann handeln. Ich denke es schadet auch nicht, darüber nachzudenken, wie jede Person gelassener mit sich und anderen umgehen könnte. Jesus sagte „Wer von euch ohne Sünde; werfe den ersten Stein“: Wer von den Männern warf den Stein auf die „Sünderin“? Soviel ich weiß kein Mann, denn plötzlich erkannte jeder Mann nach und nach: auch ich habe schon mal eine Sünde, einen großen Fehler begangen.. Wir dürfen unser Leben genießen, für jede Person ist das was anderes... aber: wir dürfen Profis in unserer eigenen Erlebniswelt werden und sein.



Wir dürfen unseren eigenen Weg gehen am besten so, dass wir auch die anderen Menschen im Blick haben und auch die Wege anderer Menschen wertschätzen – nicht nur den eigenen.

Schlussgedanke:

Der Hl. Zeno aus Afrika lebte in Verona. Er steht schon lange mitten im Leben im BBW und lange bevor auch geflüchtete Menschen zu uns kamen. Zeno hat hier im BBW schon vieles erlebt und sich sicher gelegentlich auch gewundert über uns Menschen.

Gerhard Endres



„Sturm im Kopf“

„Sturm im Kopf“ – Dies ist ein Film, der uns erlaubt einen Einblick in das private sowie berufliche Leben eines im Autismus Spektrum liegenden jungen Erwachsenen zu bekommen. Zwei unserer Teilnehmerinnen haben sich bereit erklärt, uns zu zeigen, wie es denn ist „anders zu Ticken“. Wie wirkt es sich im Alltag aus? Welche Komorbiditäten gibt es? Vor allem, wie wird man von der Gesellschaft wahrgenommen? Oft genug, ja eher ihr Leben lang, wurde ihnen suggeriert „du bist anders; so wie du bist, bist du falsch“.

Wir wussten, sie haben besondere Potentiale und Fähigkeiten, die wir gemeinsam mit ihnen herausfinden und fördern möchten. Es wird gezeigt, wie wir auf sie eingehen können, in der Schule, in der Ausbildung, sowie im Internat.

An den Umstrukturierungen des Autismus Qualifizierungsprozesses konnten sich die Teilnehmer aktiv beteiligen.

Vom Außenseiter wurden sie nun unsere Experten und konnten uns aus ihrer Perspektive viel beibringen. Vielleicht auch beibringen, die Welt auch mal anders zu sehen.

Viele unserer Bewohner mit ASS kamen bereits mit negativen Erfahrungen. Sie wurden oftmals nicht richtig angenommen oder verstanden. Durch die Thematisierung im BBW wurden ihnen viele Ängste und Sorgen genommen und sie haben gelernt offen damit umzugehen.

Bei uns sollen sie nun auch positive Erfahrungen sammeln können. Für Autisten ist es schwieriger neue Menschen kennen zu lernen. Die ersten Worte, der erste Blickkontakt, die ersten Gespräche. Das sind Dinge, die schwer fallen. Es sind die Übergänge und die Anfänge, die Startschwierigkeiten bereiten. Durch unser kleines und fast familiäres Internat fällt es leichter soziale Kontakte zu knüpfen. Es gibt immer Plätze, wie unser Freizeitbereich, Büros oder natürlich Angebote, an denen man einfach nur dabei sein und beobachten kann. So wird das Eis schnell gebrochen.

Durch die intensive Zeit, die man mit seinen Mitbewohnern verbringt, haben sich schon viele schöne Freundschaften gefunden. Denn hier ist man nicht anders, hier wird man verstanden und findet Menschen, die einem sogar ähnlich sind.





WEIHNACHTSBRIEF 2023

Einblicke

Wir Betreuer im Internat begleiten unsere Bewohner teilweise bis zu 5 Jahre durch ihr Leben. Durch Höhen und Tiefen. Man baut dadurch Beziehungen zueinander auf, die auf gegenseitigem Vertrauen, Verständnis und Respekt beruhen. Wir möchten ihnen Halt und Sicherheit geben.

Um die Reizüberflutungen für hochsensible Bewohner*innen möglichst gering zu halten, haben wir vor ca. einem Jahr eine neue Wohngruppe, ja eher eine Wohngemeinschaft, aufgebaut. Dort herrscht Ruhe! Jeder kann für sich sein, aber auch dennoch immer Gesprächspartner finden, sollte einem danach sein.

Das Interview unserer Teilnehmerinnen gibt einen kurzen Einblick, wie groß die Dunkelziffer der Undiagnostizierten bzw. Fehldiagnostizierten liegen kann.

Selbst wenn wir nicht erkennen oder wissen, ob weitere unserer Schützlinge im Autismus Spektrum liegen, hilft es dennoch allen Beteiligten - Teilnehmer, wie auch Kollegen – sich den Alltag mit mehr Ordnung, Übersichten und Strukturierung erleichtern zu können.

Es war und bleibt ein sehr spannender Prozess, sie dabei individuell zu unterstützen, sich ein selbstsicheres und selbstwirksames Leben aufbauen zu können.

Mohamad Alkhalaf

Ein Festmahl aus Knödel und Fufu

Marco Manuel de Adguar Quiambata lässt In München angolanische mit bayerischen Bräuchen verschmelzen.

Er trägt weiße Kleidung, eine schwarze Mütze und backt Plätzchen und Stollen mit Puderzucker. In diesen Tagen fertigt er auch Gewürzkuchen an. Ein bayerischer Zuckerbäcker, wie man ihn sich vorstellt. Willkommen in der Backstube von Marco Manuel de Adguar Quiambata. Quiambata ist 21 Jahre alt und arbeitet in der Bäckerei des Berufsbildungswerks St. Zeno in München. 2012 kam er mit seiner Familie hier her. Plätzchenbacken habe er in Bayern gelernt, sagt Quiambata. „In Angola machen wir das nicht.“ Das Bayernland hat Einfluss auf seine Backkünste. Umgekehrt bringt er in der Weihnachtszeit Dinge mit ein, die man sonst nur in Angola kennt.

In Angola feierte er mit seiner Familie am Weihnachtsvorabend die „Messe des Hahns“. In München mischt er die Tradition aus der früheren Heimat mit bayerischer Weihnachtsstimmung: Am 23. Dezember gibt es ein Festmahl aus Kabeljau oder Truthahn flankiert von angolanischem Gemüse, Maniok, Reis und Hühnchen. Die Weihnachtszeit, erzählt Quiambata, die verbringe er mit seinen Freunden. „Wir tanzen zu afrikanischer Afro-Rap-Musik, der Baum ist geschmückt.“ In der feierlichen Atmosphäre wird angolanischer Sangria und bayerischer Punsch serviert. Am Heiligabend wird Ente mit Knödel und Fufu serviert, eine bayerisch-angolanische Spezialität. Die Musik ist portugiesisch, aber die Sänger haben einen angolanischen Akzent. Die Männer tragen ein feierliches offizielles Gewand und die Frauen schmücken ihre Haare, manche tragen gar eine festliche Perücke.

Seine Familie kam vor zehn Jahren nach Deutschland, weil Angola ein sehr armes Land ist und seine Eltern eine gute Zukunft für ihn erreichen wollen. Viele arme christliche Angolaner können sich keinen Weihnachtsbaum leisten. Deswegen nehmen sie nur einen Zweig in ihr Haus mit und feiern damit - oder einen winzigen Plastikbaum. Lediglich reiche Angolaner kaufen einen ganzen echten Weihnachtsbaum aus Holz.

Wenn Quiambata in diesen Tagen in München spazieren geht, genießt er den Anblick der Schaufenster, den Schmuck und die Lichter, sagt er. Auch das hiesige Silvester-Feuerwerk schätze er ungemein. „Das ist um einiges besser als in Angola, wo die Leute mit echten Waffen schießen.“



Mohamad Alkhalaf

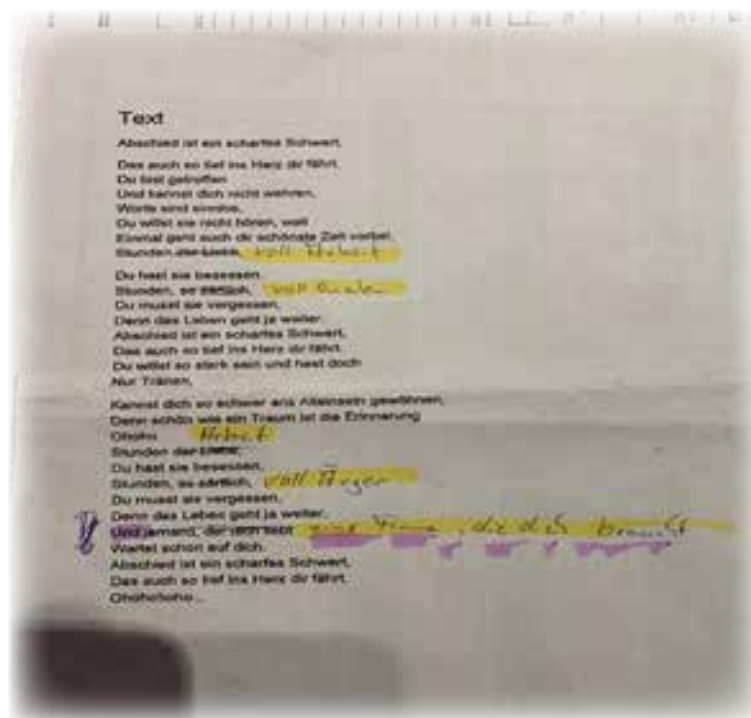
Absolventenfeier - Ein Lied aus dem Internat

Wir müssen zur Absolventenfeier was machen – schon lange hatten wir diese Idee, aber dieses Jahr machte Martin ernst. Er ging auf Herrn Sertl zu und fragte ihn, ob wir einen Programmplatz bekommen könnten. Wir brauchten uns nur bei Herrn Frahn melden, der trägt uns ein.

Jetzt gab es kein Zurück mehr – der Text stand schnell fest: „Abschied ist ein scharfes Schwert“ von Roger Whittaker. So probten Lucia, Jana, Frank und Martin fast täglich, der Text wurde leicht verändert, am Tag des Auftritts machte sich dann doch große Nervosität breit, aber einige Kollegen sprachen uns etwas Mut zu und so schafften wir es.



Frank Gebhardt



Gerhard Endres neu Delegierter beim Wertebündnis Bayern

Gerhard Endres ist seit dem 8.11.2023 Delegierter des KAB Landesbildungswerks Bayern im Wertebündnis Bayern und verstärkt damit die Wertebündnispartner die sich mit der dualen Berufsausbildung beschäftigen und mit Jugendlichen arbeiten. Das KAB Landesbildungswerk ist seit dem 8.11.2023 neues Mitglied im Wertebündnis Bayern, dessen Schwerpunkt ist die Wertevermittlung, die Stärkung der Demokratie. Am 2.10.24 wird landesweit wieder die Nacht der Demokratie durchgeführt. Gerhard Endres ist in München mit dabei. Kürzlich führte das Wertebündnis Bayern mit dem Bayerischen Handwerkstag in der Akademie für politische Bildung eine Tagung über Wertevermittlung in der dualen Berufsausbildung durch. Gerhard Endres war in der Vorbereitungsgruppe auf Bitte von Herrn Vierlbeck vom Bayerischen Handwerkstag.

Gerhard Endres





WEIHNACHTSBRIEF 2023

Seitenblicke

AUCH IN DIESEM JAHR HIEß ES WIEDER ABSCHIED NEHMEN UND KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN IN DEN RUHESTAND ENTLASSEN ...

Frau Christine Fuchs war von 01.09.1985 bis 31.10.2023 für uns als Ausbilderin in der Hauswirtschaft und

Herr Wolfgang Jais war von 01.01.2022 bis 30.06.2023 für uns als Ausbilder in der Zerspanung tätig.

Wir wollen an dieser Stelle noch einmal Danke sagen für Ihren Einsatz im BBW Kirchseeon und wünschen Ihnen weiterhin alles Gute, viel Glück, Gesundheit und Entspannung!

Ruhestand



... WÄHREND WIR DIE JUBILARE IN UNSEREM KOLLEGIUM GEBÜHREND FEIERN!

Begleitet und unterstützt werden wir schon seit...

... 15 Jahren von Carlo Bauer

... 20 Jahren von Liese Michael und Monika Beate Smita

... 25 Jahren von Joern Ruchay

... 30 Jahren von Matthias Golz und Ursula Spichtinger

... 35 Jahren von Bernd Jullien und Bernd Zimmer



Auch Ihnen ein herzliches Danke für eure anhaltende Unterstützung.
Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!



WEIHNACHTSBRIEF 2023

Seitenblicke

UNSERE NEUEN IM BBW

Auch im Jahr 2023 konnten wir wieder einige neue Kolleginnen und Kollegen im BBW begrüßen und freuen uns, mit Ihnen ins Jahr 2024 zu starten!

2023

MAXIMILIAN GORA

Ausbilder Medientechnologen
Seit 01.01.2023 im BBW

CAROLINE JÄCKEL

Stellv. Einrichtungsleitung
Personal BBW & QMS
Seit 01.07.2023 im BBW

ROMEO BUTIC

Ausbilder in der Bäckerei
Seit 01.10.2023 im BBW

ALEXANDER SERTL

Einrichtungs- und Ausbildungsleiter
Seit 01.05.2023 im BBW

STEPHANIE BELKNER

Ausbilderin im Agrarbereich
Seit 01.09.2023 im BBW

VINCENT SEIDEL

Ausbilder im Springerpool
Seit 01.12.2023 im BBW

2024





WEIHNACHTSBRIEF 2023

BBW Report



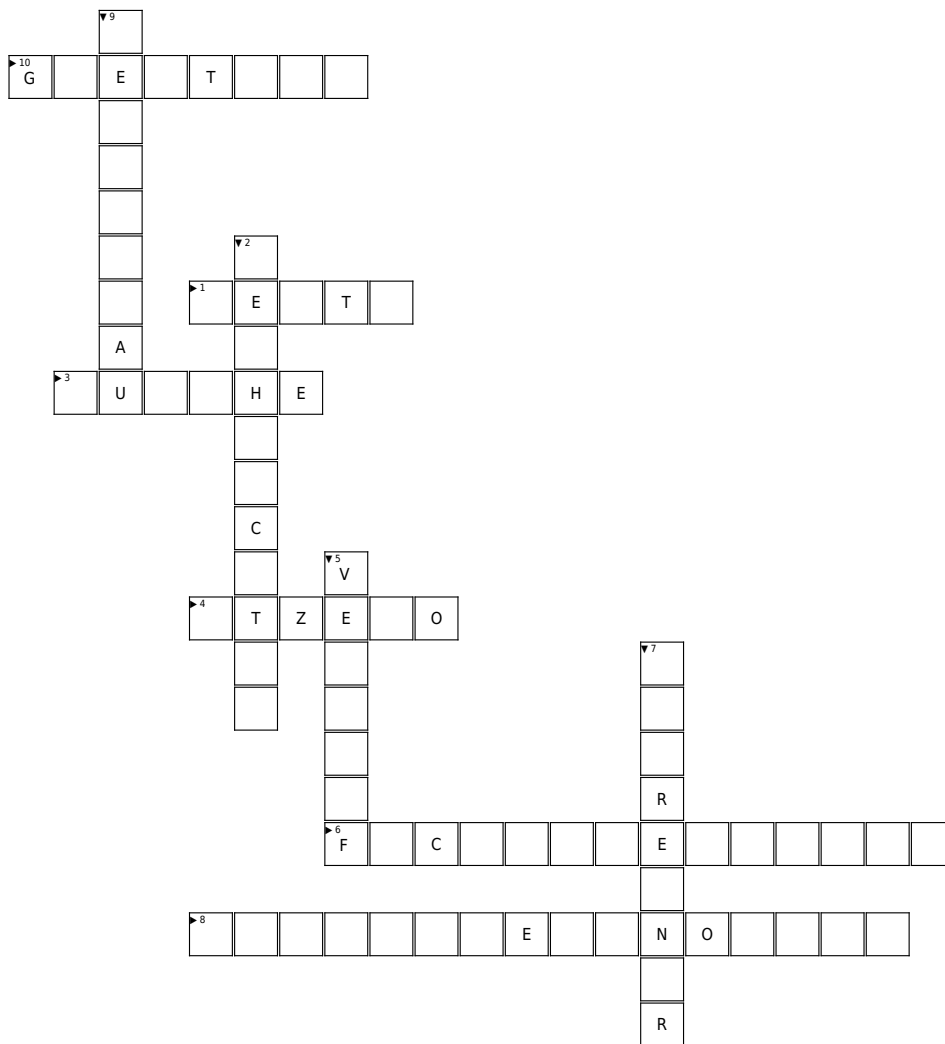


WEIHNACHTSBRIEF 2023

Rätselspaß



BBW-Rätsel



Horizontal ▶

- (1) Einrichtungsleiter
- (3) Wir sind für das leibliche Wohl zuständig
- (4) Heiliger Schutzpatron
- (6) Wir sind für die Logistik zuständig
- (8) Papier ist geduldig
- (10) Wir haben einen grünen Daumen

Vertikal ▼

- (2) Besinnliche Jahreszeit
- (5) Bei uns kommt die Ware an den Mann
- (7) Unser Rohstoff ausm Wald
- (9) Bei uns fliegen die Funken



WEIHNACHTSBRIEF 2023

Rätselspaß

Weihnachten

Finde die versteckten Wörter

Q	P	U	S	T	E	W	O	I	N	Q	L	W	O	S
W	E	I	H	N	A	C	H	T	S	M	A	N	N	Q
E	T	D	J	I	U	L	H	D	M	F	C	A	M	A
C	H	E	N	M	P	L	ä	T	Z	C	H	E	N	R
N	U	M	Y	I	S	T	O	Q	Q	A	V	I	U	R
V	I	H	Z	E	G	A	Y	P	W	L	E	P	D	K
U	M	O	A	P	E	N	S	C	H	N	E	E	Z	J
X	H	B	P	K	S	N	Y	W	A	D	V	E	N	T
Y	I	H	F	S	C	E	K	E	R	Z	E	N	T	D
R	J	G	E	G	H	N	U	C	D	A	K	K	Z	B
W	G	S	N	C	E	B	T	W	D	O	V	U	V	Z
U	B	N	S	L	N	A	Z	R	D	D	P	G	B	F
Z	Q	N	Z	H	K	U	J	U	F	D	F	E	H	A
B	S	P	L	M	E	M	M	N	B	E	P	L	T	D
R	Z	K	Q	N	I	K	O	L	A	U	S	D	J	M

Diese Wörter sind versteckt:

ADVENT

GESCHENKE

SCHNEE

TANNENBAUM

KERZEN

ZAPFEN

WEIHNACHTSMANN PLÄTZCHEN

KUGEL

NIKOLAUS

WEIHNACHTSBRIEF 2023

Liedtext zu „Fröhliche Weihnacht überall“

Fröhliche Weihnacht überall!
tönet durch die Lüfte froher Schall.
Weihnachtston, Weihnachtsbaum,
Weihnachtsduft in jedem Raum!
Fröhliche Weihnacht überall!
tönet durch die Lüfte froher Schall.

Darum alle stimmt ein
in den Jubelton,
denn es kommt das Licht der Welt
von des Vaters Thron.

Fröhliche Weihnacht überall!
tönet durch die Lüfte froher Schall.
Weihnachtston, Weihnachtsbaum,
Weihnachtsduft in jedem Raum!
Fröhliche Weihnacht überall!
tönet durch die Lüfte froher Schall.

Licht auf dunklem Wege,
unser Licht bist du;
denn du führst, die dir vertraun,
ein zu sel'ger Ruh'.

Fröhliche Weihnacht überall!
tönet durch die Lüfte froher Schall.
Weihnachtston, Weihnachtsbaum,
Weihnachtsduft in jedem Raum!
Fröhliche Weihnacht überall!
tönet durch die Lüfte froher Schall.

Was wir andern taten,
sei getan für dich,
daß bekennen jeder muß,
Christkind kam für mich.

Fröhliche Weihnacht überall!
tönet durch die Lüfte froher Schall.
Weihnachtston, Weihnachtsbaum,
Weihnachtsduft in jedem Raum!
Fröhliche Weihnacht überall!
tönet durch die Lüfte froher Schall.

„Merry Christmas everywhere“

Merry Christmas everywhere!
The air is full of joyful sound.
Christmas tone, Christmas tree,
Christmas scent in every room!
Merry Christmas everywhere!
the air is full of joyful sound.

That's why everyone tunes in
into the cheering,
for the light of the world will come
from the father's throne.

Merry Christmas everywhere!
It sounds joyfully through the air.
Christmas sound, Christmas tree,
Christmas scent in every room!
Merry Christmas everywhere!
The air is full of joyful sound.

Light on dark ways,
You are our light;
for you lead those who trust you,
to holy rest.

Merry Christmas everywhere!
It sounds joyfully through the air.
Christmas tone, Christmas tree,
Christmas scent in every room!
Merry Christmas everywhere!
The air is full of joyful sound.

What we others did,
be done for you,
that everyone must confess,
Christ Child came for me.

Merry Christmas everywhere!
The sound of joy sounds through the air.
Christmas tone, Christmas tree,
Christmas scent in every room!
Merry Christmas everywhere!
The air is full of joyful sound.



„Das BBW Kirchseon als Chancegeber und Brückenbauer für
junge Menschen auf dem Weg ins Berufsleben“

Spendenkonto: HypoVereinsbank München
IBAN: DE77 7002 0270 0049 6179 41
BIC: HYVEDEMMXXX